

## KONTAKT

---

DER BEAUFTRAGTE FÜR DEN PRÄDIKANTENDIENST  
DER EVANGELISCHEN LANDESKIRCHE IN BADEN  
AN DER EVANGELISCHEN HOCHSCHULE FREIBURG

Pfarrer Dr. theol. Dieter Splinter

Geschäftsstelle

Susann Woischnor

praedikantendienst@eh-freiburg.de

Telefon 0761 478 12-742



Bugginger Straße 38  
D -79114 Freiburg

[www.eh-freiburg.de](http://www.eh-freiburg.de)  
[www.praedicare.de](http://www.praedicare.de)

Foto: © Ausschnitt aus dem Caritas  
Kunstkalender LEBENS.ART 2017

Bild: R. Winterer



## WEIHNACHTSGRUSS 2018

---

Prädikantendienst der Evangelischen Landeskirche in Baden

---



## Unter einem guten Stern...

---

„Der gestirnte Himmel über uns...“ – birgt seine Geheimnisse. Forscher und Forscherinnen versuchen ihnen auf den Grund zu gehen. Sie tun es mit riesigen Teleskopen und Satellitenschlüsseln. Dabei entschlüsseln sie immer wieder Geheimnisse und stoßen zugleich auf neue. Ob wir als Menschen jemals, wie es Filme zeigen, in „unendliche Weiten und ferne Welten“ vordringen werden, steht in den Sternen.

Als Jesus geboren wurde, waren die Weisen aus dem Morgenland solche Forscher oder besser: Sterndeuter. In Babylonien etwa glaubte man, dass die Sterne Einfluss auf unser Schicksal nehmen. Später hat man aus den Weisen, deren Anzahl im Matthäusevangelium nicht benannt wird, drei Könige gemacht. Diese drei Könige repräsentierten für viele die einst bekannten Kontinente: Europa, Asien und Afrika.

In der volkstümlichen Verbindung der Weisen mit den drei Königen werden zwei theologische Gedanken miteinander verknüpft. Der erste: Die Weisen, die Forscher, finden das wahre Geheimnis nicht in den Sternen, sondern in einer Krippe liegend. Sie werden an die Grenze dessen geführt, was man mit der Vernunft verstehen kann. In der Tat lässt sich mit dem Verstand kaum begreifen, dass der allmächtige Gott, wie es in einem Weihnachtslied heißt, „ein Kindlein klein“ wird. Die Weisen aus dem Morgenland, die einen Stern gesehen haben und ihm folgen, begreifen das. Sie „fielen nieder und beteten an“. Der zweite theologische Gedanke sagt: Die drei Könige stehen, wie gesagt, für die einst bekannten Kontinente. „Der ganze Erdkreis“, so die damit beabsichtigte Aufforderung, soll „die Knie beugen“ und den „Heiland aller Welt“ anbeten. Zugleich geht es aber auch um die

Herrschenden selber und die Begrenzung ihrer Macht. Die Aufforderung zur Anbetung gilt auch für sie. In der biblischen Erzählung von den Weisen aus dem Morgenland und der volkstümlichen Überlieferung von den drei Königen geht es also jeweils um das Aufzeigen von Grenzen. Wir sind Menschen und nicht Gott. Wir können mit unserem Verstand und unserer Macht Gott nicht erkennen oder gar herbeizwingen. Er gibt sich selbst zu erkennen. Er wird selber Mensch und gibt uns so zu verstehen: Es ist gut, „bloß“ ein Mensch zu sein und nicht selber Gott sein zu wollen. Wer das verstanden hat, dessen Leben steht unter einem guten Stern...

*Liebe Prädikantinnen, liebe Prädikanten,  
liebe Bezirksbeauftragte, sehr geehrte Damen und Herren!  
Frau Woischnor und ich grüßen Sie herzlich, danken für die  
gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen ein gesegnetes  
Weihnachtsfest und ein friedvolles Neues Jahr!*

*Pieter Schuster*

